



Deutsch-Bulgarische Straßentier-Nothilfe e.V.

1. Vorsitzender: Grigor Dimitrov

Sitz: Frankfurter Str.105, 35315 Homberg/Ohm

Tel: 06633/919865/ Fax: 06633/918979

e-Mail: dt-bgTierhilfe.Dimitrov@t-online.de

Internet: www.db-Tierhilfe.de

Spendenkonto: 40002907; BLZ: 53051130 Sparkasse Vogelsbergkreis

Als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt



Wir sind
Kooperations-
partner
des DTHW

Ein wichtiger Aspekt bei der Beurteilung einer Nation ist ihre Beziehung zu den Schwächsten der Gesellschaft und nicht zuletzt zu den vom Menschen abhängigen vierbeinigen Kreaturen.

Infobrief Juni 2004

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Tierfreunde!

Hinter uns liegen aufregende Wochen.

Anfang Mai befand sich der Erste Vorsitzende nach der Winterpause erneut in Bulgarien, um nach dem Rechten zu sehen und auch um bei der offiziellen Eröffnung unseres dritten Tierheimes in Schumen dabei zu sein. Dort und auch in Rousse hat sich eine Menge getan. Das große Freilaufgelände in Schumen bietet, mit seinen bunten Hütten, die sich im Grün verteilen, schon optisch einen erfreulichen Anblick. Auch die Innenausbauten sind abgeschlossen, die Räume gefliest, die sanitären Anlagen installiert. Zur Zeit befinden sich dort etwa 120 Hunde. In Rousse wurde das Außengelände soweit wie möglich vergrößert, lässt sich aber längst nicht mit dem in Schumen oder Dobrich vergleichen. An das Außengebäude wurden feste Unterstände gemauert, die vor Regen ebenso schützen wie vor Sonne, während auch im Gebäude selbst erhöhte Liegeflächen gebaut wurden. In Rousse leben zur Zeit etwa 90 Hunde. Am 28. April kamen zwei Afghanen, die in Rousse und Dobrich gefunden worden waren, nach Frankfurt, zusammen mit der Malteser-Mischlings Hündin Belka, die sofort in Cleeburg bei Butzbach vermittelt wurde. Die beiden Afghanen übergaben wir dem Verein „Initiative Windhund-Hilfe e.V.“, da diese Hunderasse nicht unbedingt tierheimtauglich ist und spezielle Bedürfnisse hat. Alle drei Hunde wurden von Herrn Dr. Lüpke aus Veliko Tarnovo begleitet, ein in Bulgarien lebender, deutscher Tierarzt, seit langem Mitglied unseres Vereins, der auf der Mitgliederversammlung am 1. Mai zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurde und unsere Belange vor Ort mit vertreten wird.

Ebenfalls am ersten Mai fand unser traditionelles Hundetreffen am Gasthof „Hainmühle“ in Homberg statt, das wiederum ein großer Erfolg war, trotz der, vermutlich ebenfalls traditionellen, Regenschauer. Anwesend waren diesmal fast 70 gutgelaunte Hunde, mit ihren Besitzern.

Am 16. Mai machte sich Herr Dimitrov, zusammen mit 30 Hunden, die in den Tierheimen Braunschweig, Hannover, Hildesheim und Paderborn Aufnahme finden sollten, auf den Rückflug und wurde am Flughafen Varna/Bulgarien festgehalten, die Hunde konfisziert. Man bezichtigte ihn, unter anderem, in beleidigender Weise, des „Hundeschuggels“(!) und der illegalen Ausfuhr von Handelsware, - (Hunde!)- begründet mit der urplötzlich aufgetauchten Vorschrift, dass für die Ausfuhr der Hunde eine spezielle Ausfuhrgenehmigung aus Sofia erforderlich sei. Die bisher vorgelegte Ausfuhrgenehmigung des Amtstierarztes in Varna reichte nicht aus. Man hielt ihn fest, bis die Maschine ohne ihn und die Hunde gestartet war, ließ ihn dann frei, mit der Auflage, die Tiere selbst in die staatliche Veterinärstation nach Aksakowo zu bringen und die notwendigen Unterlagen herbeizuschaffen.

In einer beispiellosen Hetzjagd, sowohl per Auto, als auch per Fax und Telefon, unter Inanspruchnahme sämtlicher Kontakte in Sofia, gelang das fast Unmögliche, sodass er mit 24 stündiger Verspätung und am Rande seiner Kräfte, mitsamt seinen Schützlingen in Hannover landen konnte. Diese unglaublichen Schikanen – denn um nichts anderes handelt es sich hier – machen deutlich, auf welch dünnem Eis man sich bewegt, wenn man sich der Sache des Tierschutzes verschrieben hat. Auch Tierschutzorganisationen in anderen südlichen Ländern berichten von zunehmenden Drangsalierungen von behördlicher Seite, die ihre Arbeit erschweren. Der Rückflug der zweiten Reise, am 6.6.04, nach Frankfurt, verlief zum Glück ohne Komplikationen, da man auf alle möglichen Querelen vorbereitet und dagegen gerüstet war, wenn auch die Forderung einer Zöllnerin in Varna, Herr Dimitrov möge beweisen, dass es sich bei diesen Hunden um Straßentiere handele, als ein weiterer Versuch angesehen werden muss, den Flug zu verhindern. Bei diesem Transport befanden sich vier schwer misshandelte Tiere, für die durch eine beispiellose Hilfsaktion von Tierschützern aus Neuss, Kronberg und Velbert, Pflegestellen, bzw. Tierheimplätze gefunden worden waren. Es handelte sich um den Rüden **Nelson**, der im Dezember skalpiert und dem Tode nahe in einem Straßengraben gefunden und nach Dobrich gebracht worden war; um die junge Schäferhündin **Liesa**, die man wenig später unter einem Baum fand, an dem man sie an den Hinterläufen aufgehängt hatte, um Kampfhunden als Trainingsobjekt zu dienen und die schwere Schäden im Bewegungsapparat aufwies; um den kleinen Welpen **Willy**, dessen Hinterhand möglicherweise durch Tritte, Stockschläge oder ein Fahrzeug – (bulgarische Mopedfahrer!) – geschädigt ist; und um **Maxima** aus Schumen, ebenfalls durch abgerichtete Hunde zerfetzt. Maximas Verletzungen sind die schwersten, da nicht nur ihre Ohren abgerissen und ihr Unterkiefer dreimal gebrochen war, sondern auch Vorder- und Hinterlauf der rechten Seite amputiert werden mussten. Der Vorderlauf ist bis zum Knie erhalten, sodass sehr wahrscheinlich eine Prothese Hilfe bringen wird. So lautet jedenfalls die Einschätzung der Ärzte und da die Hündin sich durch eine schier unglaubliche Lebenskraft und Energie auszeichnet, die jeden, der sie erlebt vor Bewunderung verstummen lässt, herrscht allgemeine Einigkeit darüber, dass dieses Leben, um das die Hündin selbst so verbissen gekämpft hat, geschützt werden muss.

Diese Hunde zeigte Herr Dimitrov der Zöllnerin in Varna/Bulgarien, die daraufhin die Fassung verlor und fluchtartig das Weite suchte. Und somit durfte er endlich ungehindert das Flugzeug besteigen und weitere dreißig Hunde in ein neues Leben bringen. Diese Tiere gingen diesmal nach Köln/Hürth, wo man sie auf der Homepage bewundern kann – die entzückendsten kleinen Wollknäule, die man sich vorstellen kann – und an den Tierschutzverein Marbach. Liesa und Nelson, die im übrigen unzertrennlich sind, befinden sich im Tierheim Velbert und können dort ebenfalls auf der Homepage angesehen werden. Es haben sich bereits Anwärter gefunden, die sie zu sich nehmen möchten, nur wird dies sehr genau geprüft werden müssen.

Aber immerhin!

Ein weiterer wichtiger Punkt ist unser Engagement in der „Geo-Milev“ Schule, der größten Oberschule Varnas (1180 Schüler in 40 Klassenzimmern von der 1. – 12. Klasse). Dort hat sich ein Arbeitskreis Tierschutz gebildet, den wir, nach unseren Möglichkeiten, unterstützen möchten, da Bulgariens neue Generation die größte Hoffnung für ein allmähliches Umdenken in Sachen Tierschutz darstellt. Die dortige Ausstattung der Schulen ist schlicht beklagenswert, **selbst die Fußbodenbeläge stellen, durch Risse und hochstehende Kanten, eine Gefahr für die Schüler dar**, sodass wir bemüht sein werden, evtl. durch Spenden, zumindest erst einmal diese Stolperfallen zu sanieren. Vielleicht kann der eine oder andere von Ihnen, der im Schuldienst tätig ist, zu einer Sammelaktion für ein bulgarisches Klassenzimmer aufrufen (ein Klassenzimmer mit PVC-Platten zu verlegen kostet im Durchschnitt 360,- €). Auch wenn in unserem Bildungsbereich akute Finanznot herrscht, so lässt sie sich doch in keiner Weise mit der in Bulgarien vergleichen. Selbst ein OH-Projektor ist dort ein ferner Wunschtraum, während hierzulande ganze Klassenzimmer mit Computern ausgestattet werden können! Für Anregungen, Ideen oder Hilfe sind wir, wie immer, mehr als aufgeschlossen.

Zum Schluss möchten wir Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass unser neues Tierschutzbuch „**Waisenseelen**“ für Sie bereit steht. Unsere Autorin, Frau Rodrian, hat sich in zehn Geschichten des Themas der verlassenen Tiere angenommen und wir sind sicher, dass dieses Buch ebenso großen Anklang finden wird wie „Misas Stern“. Das Buch umfasst 304 Seiten, davon 16 Farbfotoseiten und ist zum Preis von 9,00 € plus 1,00 € Porto und Versand ab sofort bei uns zu bestellen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und hoffen, viele von Ihnen bei unserem nächsten Treffen wieder zu sehen.

Homberg, im Juni 2004
Der Vorstand.



Schumen - einige der neuen Ausläufe.

Die schönen Ausläufe in Schumen



Diese drei sind nun in Köln/Hürth - Hundezimmer in Schumen.



In Rousse geht es den Hunden jetzt gut.



Willy auf dem Arm seiner Retterin in BG



Nelson im Dez.



Liesa und Nelson nach ihrer Ankunft in Deutschland



Maxima im Dez. in Schumen nach der 1. OP

Maxima in ihrer Pflegestelle in Bad Homburg